

UNTERSTÜTZUNG UND VERSORGUNG VON KLEINEN KINDERN MIT PSYCHISCH ODER SUCHTERKRANKTEN ELTERN GEHT NUR KOMMUNAL VORAN

Aufbau

2

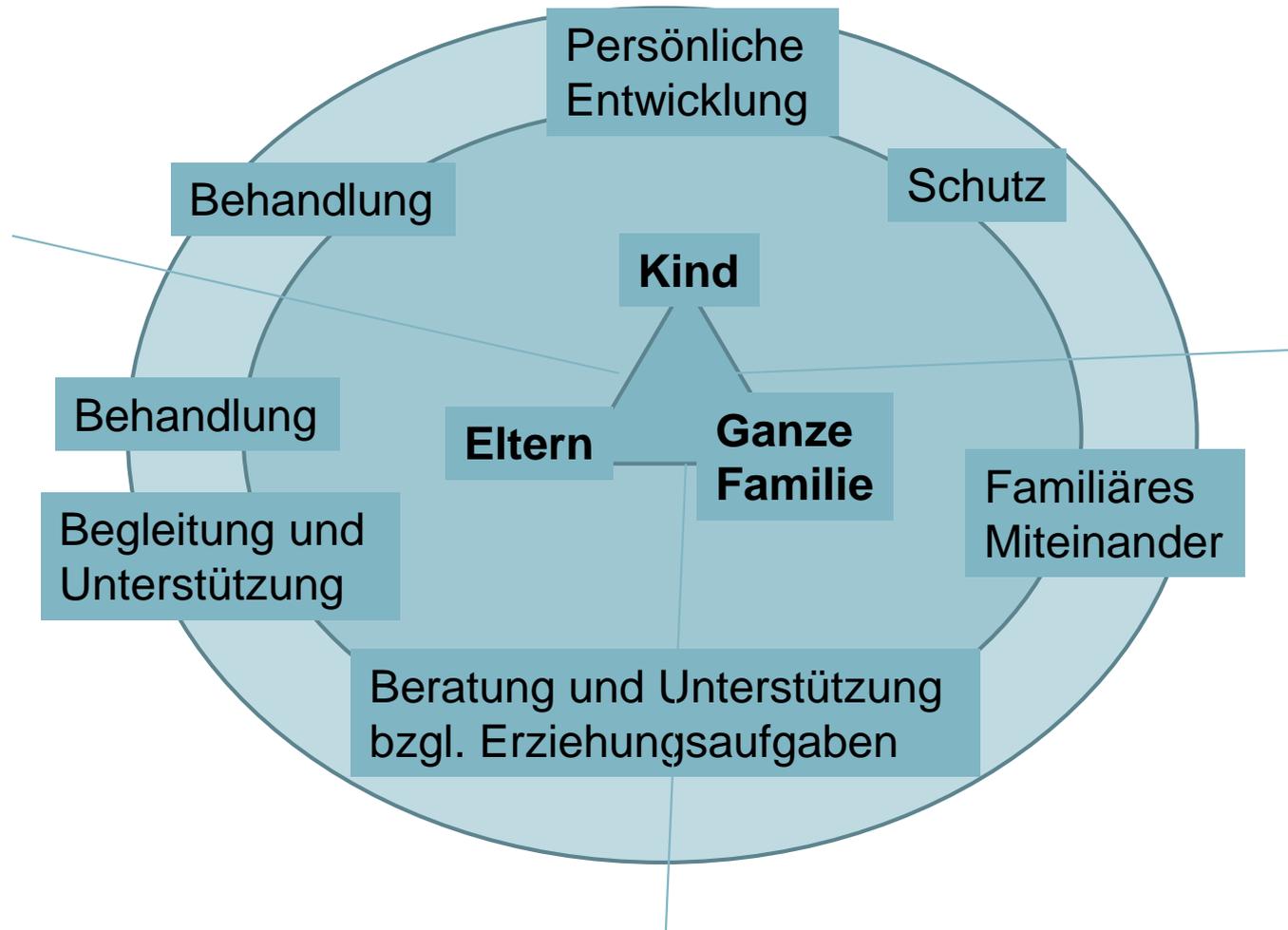
- Herausforderungen für bedarfsgerechte Unterstützung und Versorgung
- Die Perspektive: Kommunale Gesamtkonzepte
- Erste Schritte auf dem Weg: beispielhafte Ansätze in Kommunen

3

Herausforderungen für bedarfsgerechte Unterstützung und Versorgung

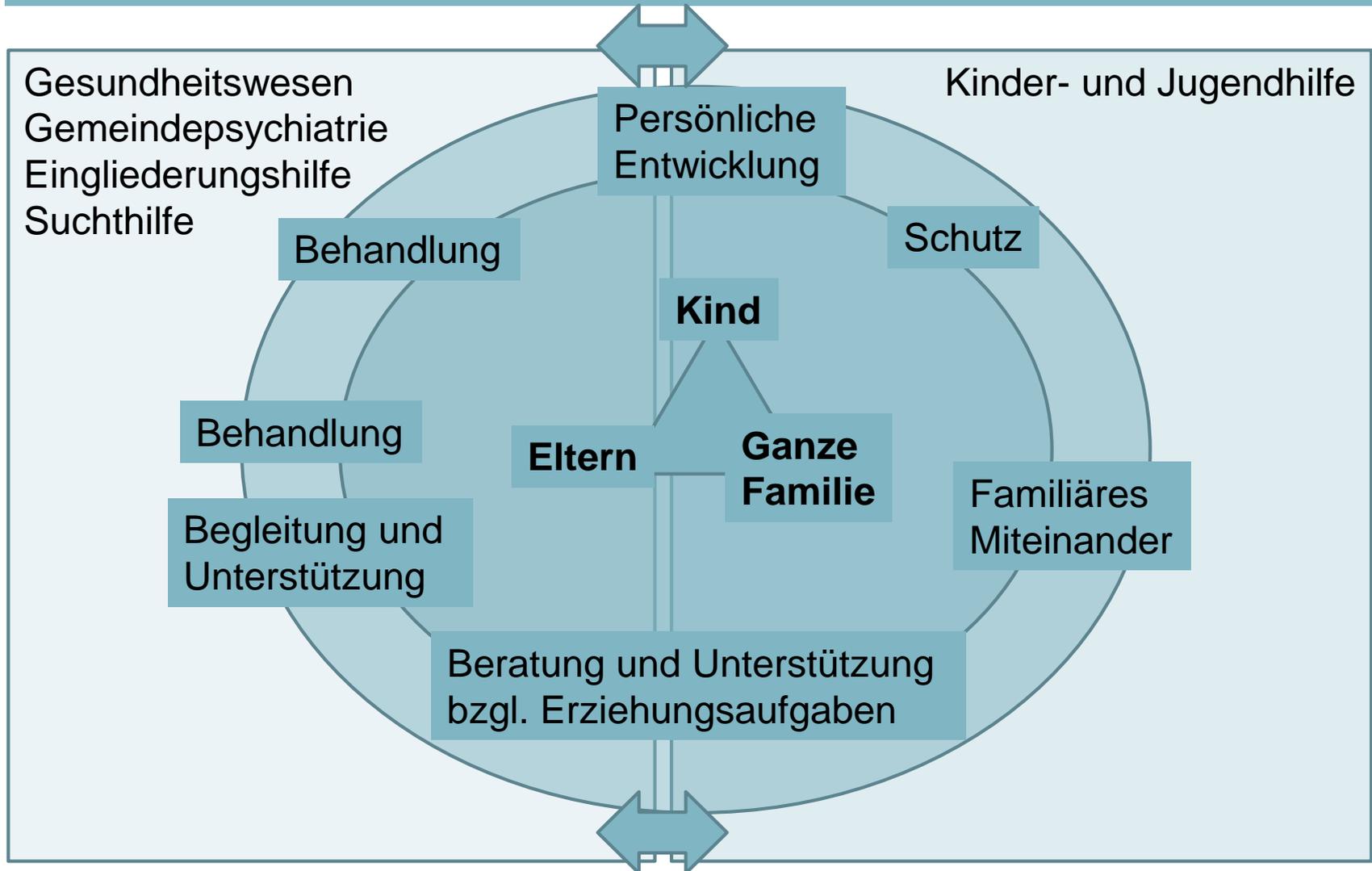
Komplexe Unterstützungsbedarfe

4



Notwendigkeit der Kooperation

5



Differenziertes Unterstützungssystem

6

Gesundheitswesen (SGB V, VI
+IX/XII)



Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

Krisenintervention / Kinderschutz

Jugendhilfe: Inobhutnahme; Psychiatrie: Klinikaufnahme
Erwachsene & Kinder/Jugendliche

Begleitung und Hilfe in Einzelfällen – gebunden an Anspruchsvoraussetzungen

Hilfen zur Erziehung, psychiatrische Behandlung, Therapie, Betreutes
Wohnen, Persönliches Budget

Beratung, Entlastung, Unterstützung – niedrigschwellig im Zugang, kostenfrei, ohne Antrag:

Erziehungs-, Lebens-, Schwangerenberatung,
psychosoziale Beratung, Sozialpsychiatrischer Dienst, Jugendsozialarbeit ...

Regelstruktur – niedrigschwellig und nicht-stigmatisierend:

Hebammen, Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, Schule, offene & verbandliche Kinder- und
Jugendarbeit, Gesundheitswesen, insb. Hausärzte, Selbsthilfe,
Sportvereine, Kirchen, Landfrauen, Soziale Stadt/Quartiersarbeit ...

Differenziertes Unterstützungssystem

7

Gesundheitswesen (SGB V, VI
+IX/XII)



Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

Krisenintervention / Kinderschutz

Jugendhilfe: Inobhutnahme; Psychiatrie: Klinikaufnahme
Erwachsene & Kinder/Jugendliche

Begleitung und Hilfe in Einzelfällen – gebunden an Anpruchsvoraussetzungen

Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten stehen vielfach unverbunden
nebeneinander – es fehlen Strukturen der leistungsbereichsübergreifenden Planung,
Steuerung, Kooperation und Vernetzung

Beratung, Einweisung, Unterbringung, Fremdunterbringung im

Zugang, kostenfrei, ohne Antrag:

Erziehungs-, Lebens-, Schwangerenberatung,
psychosoziale Beratung, Sozialpsychiatrischer Dienst, Jugendsozialarbeit ...

Regelstruktur – niedrighschwellig und nicht-stigmatisierend:

Hebammen, Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, Schule, offene & verbandliche Kinder- und
Jugendarbeit, Gesundheitswesen, insb. Hausärzte, Selbsthilfe,
Sportvereine, Kirchen, Landfrauen, Soziale Stadt/Quartiersarbeit ...

8

Die Perspektive: Kommunale Gesamtkonzepte

AG Kinder psychisch kranker Eltern

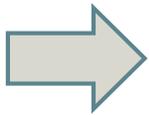
9

- Kernthese III: Um komplexen Bedarfslagen eines oder mehrerer Familienmitglieder gerecht zu werden, müssen die bestehenden Hilfe- und Unterstützungsangebote besser ineinandergreifen
- Zielsetzungen dieser Kernthese:
 - Verbesserung der leistungsbereichsübergreifenden Kooperation einschließlich der zielgerichteten gegenseitigen Information und Zusammenarbeit
 - Umsetzung der bestehenden Kooperationsgebote durch Maßnahmen der interprofessionellen Verständigung
 - Verbesserung des frühzeitigen Erkennens von betroffenen Kindern
 - Ermöglichung von Komplexleistungen („Hilfen aus einer Hand“)
 - Abstimmung der lokalen Angebotsstruktur sowie der fallbezogenen Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene

Empfehlung 18 der AG KpkE

10

- Der Bundestag soll die Bundesregierung auffordern, „gemeinsam mit den Ländern, den Kommunen und den Sozialversicherungsträgern einen Handlungsrahmen für ein kommunales Gesamtkonzept zur Entwicklung, Umsetzung, Evaluation und Verstetigung multiprofessioneller, qualitätsgesicherter und rechtskreisübergreifender Hilfesysteme zu erstellen.“ (AFET 2020)



Mehrere Bundesländer haben sich bereits auf den Weg gemacht, um kommunale Gesamtkonzepte zu entwickeln und umzusetzen

- Mecklenburg-Vorpommern: Landeskoordination Kinder aus psychisch und /oder suchtblasteten Familien M-V (LaKo KipsFam)
- Nordrhein-Westfalen: LVR-Förderprogramm „Unterstützung der Kommunen und Kreise beim Ausbau der Angebots- und Kooperationsstrukturen für Kinder und Jugendliche mit psychisch und/oder suchtkranken Eltern“ und Landesprogramm „KIPS Prävention NRW: Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern stärken“
- Rheinland-Pfalz: Start eines Modellprozesses im Januar 2022 mit 3 Pilotkommunen und parallel landesweite Transferstrategie

Anforderungen an kom. Gesamtkonzept

11

- Verbesserung der Informationsbasis: wer kann was an Unterstützung der Familien beitragen (Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Systeme)
- Verbesserung des Erkennens von Kindern und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf aufgrund psychischer oder Suchterkrankung eines Elternteils
→ Verbesserung des Lotsensystems



Anforderungen an kom. Gesamtkonzept

12

- Gemeinsame Klärung und Erarbeitung von Vorgehensweisen der Zusammenarbeit an den Nahtstellen zwischen Einrichtungen und Diensten der relevanten Leistungsbereiche auf der Fallebene



Wer ist wie zu erreichen?

Welche Informationen sind für die Klärung der Zusammenarbeit oder eines Übergangs wichtig?

...

Anforderungen an kom. Gesamtkonzept

13

- Überprüfung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeitsstrukturen sowie des bestehenden Angebotsportfolios zur Unterstützung und Versorgung von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern einschließlich Berücksichtigung aller Familienmitglieder und der Familie als Ganzes



Aufbau von Netzwerk-, Planungs- und Steuerungsstrukturen auf der kommunalen Ebene unter Einbeziehung aller relevanten Leistungsbereiche

Perspektive: Kommunales Gesamtkonzept

14

Zentrale Elemente eines kommunalen Gesamtkonzeptes:

Steuerung/ Entwicklung/ Planung

Interdisziplinäre
Kooperation von Kinder-
und Jugendhilfe,
Gesundheitshilfe (inkl.
ÖGD), Suchthilfe,
Eingliederungshilfe

Umsetzung eines interdisziplinären Unterstützungs- und Versorgungsrepertoires

Lokal-kommunale KpsE-Netzwerke

Sensibilisierung/ Qualifizierung

Von Fachkräften &
Multiplikator*innen in
allen Bereichen, die mit
Familien in Kontakt
stehen bzw. kommen

Politisch-strukturelle Verankerung des kommunalen Gesamtkonzeptes

15

Erste Schritte auf dem Weg: beispielhafte Ansätze in Kommunen

Start Pilotkommunen Rheinland-Pfalz

16



Politisch-strukturelle Verankerung des kommunalen Gesamtkonzeptes

Start Pilotkommunen Rheinland-Pfalz

17

Implementierung Steuerungsgruppe

- Zusammensetzung
- Geschäftsordnung

Steuerung/ Entwicklung/ Planung

Interdisziplinäre
Kooperation von Kinder-
und Jugendhilfe,
Gesundheitshilfe (inkl.
ÖGD), Suchthilfe,
Eingliederungshilfe

Zusammensetzung der Steuerungsgruppe in den Pilotkommunen:

Wer muss/sollte eingebunden werden?

- Leitung des örtlichen Jugend- und Gesundheitsamtes oder jeweils eine Vertretung
- Ggf. Leitung des örtlichen Sozialamtes
- Koordinationsstelle KpsE
- ASD-Leitung, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Jugendhilfeplanung, Psychiatriekoordination/-planung
- Netzwerkkoordination Frühe Hilfen/Familienbildung
- Ansprechperson des jeweiligen Regionalen Arbeitskreises Sucht
- Ggf. (falls vorhanden) Gesundheitsmanagement
- Ggf. eine Schlüsselperson für das Thema auf Seite der Anbietenden
- Ggf. Schnittstelle zum GKV-Förderprogramm Strukturförderung

Politisch-strukturelle Verankerung des kommunalen Gesamtkonzeptes

Start Pilotkommunen Rheinland-Pfalz

18

Checkliste für Ansprache von relevanten Akteur*innen auf der kommunalen Ebene zur Mitwirkung in lokal-kommunalem KpsE-Netzwerk:

**Lokal-kommunale
KpsE-Netzwerke**

Aufbau Netzwerk

Gesundheitswesen

SPDi, Psychiatriekoordination, Erwachsenenpsychiatrie, KJPP, Haus- und fachärztliche Praxen, Sozialpädiatrische Zentren/Frühförderung, (Familien)Hebammen, FGKiKP, Suchtkliniken/Suchtambulanzen, Kinderschutzambulanz/Kinderschutzgruppe, Krankenkassen

Kinder- und Jugendhilfe

Jugendamt, Jugendhilfeplanung, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Netzwerkkoordination Familienbildung, Familieninstitutionen, Kindertagesbetreuung, Kita-Sozialarbeit, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung

Eingliederungshilfe

Sozialamt, Sozialplanung, Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe, Gesetzliche Betreuung

Beratungsstellen

Erziehungsberatungsstellen, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen (EFL), Suchtberatungsstellen, Schuldner*innenberatungsstellen, Schwangerenberatung, Migrationseinrichtungen/-dienste

Selbsthilfe/Selbstvertretungen

Selbstvertretung Eltern (z. B. Stadt-/Kreiselternbeirat, Vertretungen von Kitas/Schulen), Selbstvertretung junger Menschen (z. B. Schüler*innenvertretungen, Jugendbeiräte, Zusammenschlüsse von Care Leavern), Kinderbeauftragte/Ombudsstellen

Weitere

Schulen/ Schulsozialarbeit/ Schulbegleitung, Ehrenamts-/ Freiwilligenagentur, Frauenhäuser, Interventionsstellen im Kontext Gewalt, Polizei, Familiengericht, Agentur für Arbeit/ Jobcenter, Sportvereine, Wirtschaftsförderung

Start Pilotkommunen Rheinland-Pfalz

19

Online-Befragung
der Akteur*innen in
der Kommune

Erstellung einer
digitalen Pinnwand
zu Angeboten

Übersicht zu
Unterstützungs-
strukturen auf
Landesebene

**Bestandsaufnahme: Angebote, Netzwerkstrukturen, Aktivitäten
Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit – auf der kommunalen
Ebene und auf der Landes-/Bundesebene**

**Umsetzung eines
interdisziplinären
Unterstützungs- und
Versorgungsrepertoires**

**Lokal-kommunale
KpsE-Netzwerke**

**Sensibilisierung/
Qualifizierung**
Von Fachkräften &
Multiplikator*innen in
allen Bereichen, die mit
Familien in Kontakt
stehen bzw. kommen

Vision: politisch-strukturelle Verankerung

20

- Förderung psychischer Gesundheit ist als interdisziplinäre Querschnittsaufgabe anerkennt, auf der organisatorischen Ebene verankert (z.B. Stabsstelle in Verwaltung) und mit den notwendigen Ressourcen ausgestattet
- Notwendige Rahmenbedingungen für Netzwerkarbeit werden zur Verfügung gestellt (z.B. strukturelle Verankerung der Koordinationsstelle)
- Es gibt Konzepte und konkrete Maßnahmen zur flächendeckenden Qualifizierung und Sensibilisierung der Fachkräfte in den relevanten Handlungsbereichen (v.a. Kita, Schule)
- Regelmäßig (mind. einmal jährlich) Bericht der Verantwortlichen auf Planungs-, Entwicklungs- und Steuerungsebene zu Stand der Entwicklung und Umsetzung des kommunalen Gesamtkonzeptes in den politischen Gremien

Vision: Ausgestaltung kom Gesamtkonzept

21

- Bedarfe der Sensibilisierung und Qualifizierung werden systematisch und regelmäßig erhoben; bestehende Angebote werden kommuniziert und genutzt, weitere nach Bedarf geplant und umgesetzt
- Es bestehen Konzepte, Prozesse und Verfahren zur multiprofessionellen leistungsbereichsübergreifenden Zusammenarbeit
- Es gibt nachhaltig implementierte Arbeitskreise u.ä. als Orte zur Ausgestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Kommune
- Es besteht ein Monitoringsystem zum Auf- und Ausbau von Angeboten und zur Entwicklung der Netzwerkarbeit
- Es gibt Vereinbarungen zur Entwicklung von Hilfegebenden
- Es gibt institutionalisierte Formen der interdisziplinären Fallberatung
- Fachkräfte nehmen im konkreten Fallgeschehen eine Lotsenfunktion zu Fachkräften anderer Disziplinen wahr
- Fachkräfte arbeiten in konkreten Angeboten interdisziplinäre und familienorientiert zusammen

Unterstützende Materialien

22

- Handreichung zur Entwicklung und Umsetzung kommunaler Gesamtkonzepte einschließlich eines Qualitätsleitfadens
 - Veröffentlicht: https://www.ism-mz.de/fileadmin/uploads/Publikationen/Handreichung_zur_Umsetzung_kommunaler_Gesamtkonzepte_zur_Unterst%C3%BCtzung_von_KpsE.pdf (letzter Abruf: 12.12.2022)

A	B	C	D
Umsetzung eines interdisziplinären und Unterstützungs- und Versorgungsrepertoires	Steuerung, Entwicklung, Planung in Kooperation von Jugend- und Gesundheitshilfe	Lokal-kommunale KpsE-Netzwerke	Sensibilisierung/Qualifizierung
1 Was zeichnet das Handlungsfeld aus?			
2 Welche Ziele sollen erreicht werden?			
3 Welche Umsetzungsschritte führen zum Ziel?			
4 Was trägt darüber hinaus zur Zielerreichung bei?			

Unterstützende Materialien

23

□ Homepage Kommunale Gesamtkonzepte KpsE:

- <https://www.kommunale-gesamtkonzepte-kpse.de>

Kontakt | Impressum | Datenschutz | Sitemap | Suche



**KOMMUNALE
GESAMTKONZEPTE
KpsE**



Aktuelles |
 Kommunale Gesamtkonzepte |
 Das Modellprojekt |
 Angebote |
 Materialien |
 Veranstaltungen

Sie befinden sich hier: **Angebote**

Angebote

- Aktionslandkarte RLP
- Qualifizierungsangebote für Fachkräfte
- Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit
- Beispiele für Wegweiser zu Angeboten

Angebote

Auf diesen Seiten möchten wir Sie zu bestehenden unterstützungsangeboten im rheinland Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern informieren.

- Die **Aktionslandkarte RLP** gibt Ihnen einen Überblick über die in Rheinland-Pfalz bestehenden Angebote im Themenfeld. Aufgelistet sind spezifische Angebote, die sich an
 - Kinder und Jugendliche und/oder ihre Eltern sowie
 - Fachkräfte richten.
- Unter **Qualifizierungsangebote für Fachkräfte** finden Sie spezielle Fortbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte in Rheinland-Pfalz.
- Unter **Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit** finden Sie Anregungen, wie das Thema "Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern" in anderen Kommune in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit und gestellt wird.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mz.de

Ansprechpartnerin: Elisabeth Schmutz
elisabeth.schmutz@ism-mz.de